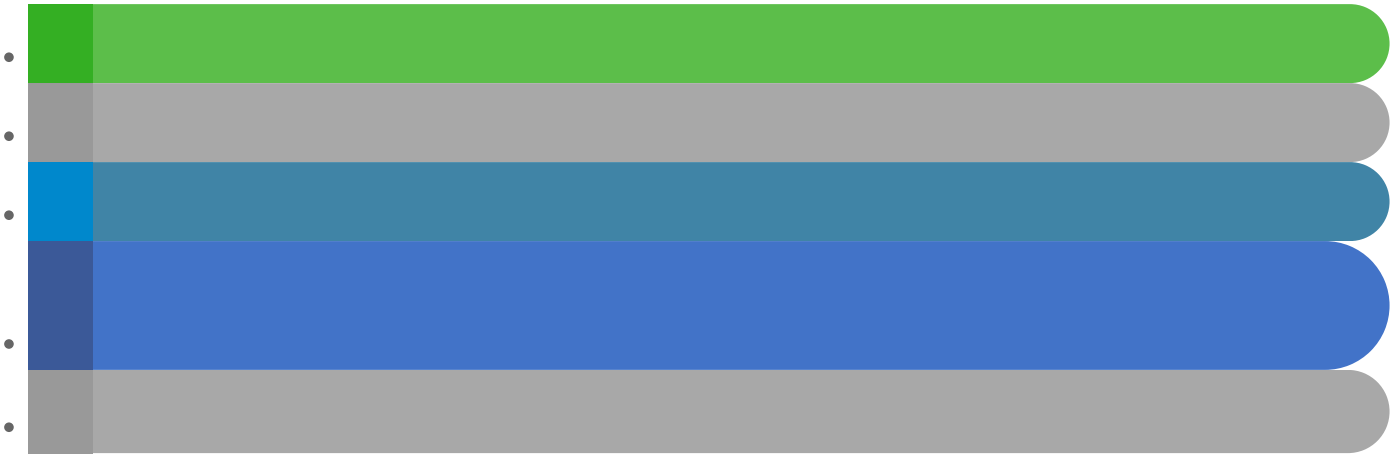


Teile mit deinen Freunden:



Lesezeit: ca. 2 Minuten

Stipendium für ein Auslandsjahr

Die jungen Schüler möchte heute vor allem ins Ausland. Erfahrungen sammeln, weg von zu Hause, neue Sprache lernen und eine andere Kultur erleben. Amerika, **Australien**, Neuseeland oder Großbritannien soll es schon sein. Nur Europa reicht da nicht mehr. Ein Stipendium unterscheidet sich zusätzlich im Voll- oder Teilstipendium.

Doch die Auslandserfahrung ist nicht billig. Die Noten des Kindes sind ausreichend doch die finanziellen Mittel nicht.

Bis zu 10.000 **Euro** kann diese Erfahrung die Eltern kosten. Da kommen Kosten wie zum Beispiel Organisation der Reise, Versicherungen oder Seminare auf Eltern zu. Das kann sich bei weitem nicht jede Familie leisten. Schon gar nicht mit mehreren Kindern. Doch wie kann dem Kind trotzdem ein Auslandsaufenthalt ermöglicht werden? Eine Möglichkeit ist der Schüleraustausch.

Eine weitere ist ein Stipendium das die Kosten teilweise oder auch ganz deckt.

Doch ein Stipendium ist heute nicht mehr nur an der Uni möglich. Auch schon in der Schule.

Es gibt inzwischen viele Stiftungen, Organisationen oder auch Begabtenförderungen die ein

Stipendium anbieten. Ein Stipendium sollte heute auch für Nicht-Akademiker-Kinder und Schüler mit Migrationshintergrund möglich sein. Private Organisationen wie etwa die Lions Clubs oder Jugendcamps fördern die Erweiterung des Horizonts der Schüler. Die Adressen sind im [Internet](#)

zu finden oder es kann einfach im Sekretariat oder beim Klassenlehrer nachgefragt werden. Einige Organisationen verlangen Einkommensnachweise der Eltern als Nachweis, dass diese den Auslandsstrip auf keinen Fall finanzieren können. Aber auch die Schüler müssen allerdings einiges für die fremde Unterstützung tun. Die Anforderungen an sie sind ganz unterschiedlich.

Sie verlangen Selbstdarstellungen oder Motivationsschreiben, in denen Schüler darstellen warum sie eigentlich ins Ausland wollen und was sie interessiert. Man kann es als eine Art Bewerbung ansehen. Zudem sollten die jungen Menschen mindestens Grundkenntnisse in der Sprache des Ziellandes vorweisen. Natürlich sind gute Noten schon extrem wichtig. Der Notendurchschnitt sollte mindestens 2,0 betragen. Außerschulische Aktivitäten machen sich zudem sehr gut. Die Schüler sollten zwischen 15-18 Jahre alt sein. Eine Ausreise beginnt gewöhnlich in den Sommermonaten.

Die entgeltliche Auswahl erfolgt nach Persönlichkeit, Motivation und Eignung der Schüler.

Doch was ist mit den Schüler die schlechtere Bildungschancen haben und dennoch ins Ausland wollen? Unter anderem Kinder mit ausländischen Wurzeln oder sozialschwachen Familien? Hierfür gibt es zum Beispiel den Verein „Studienkompass“. Sie wollen begabten Schülern aus den letzten Jahrgängen zum Studium ermutigen. Es gibt kein [Geld](#), aber dafür Unterstützung mittels Seminaren oder persönliche Betreuung.

Eine weitere Möglichkeit ist Bafög. Sofern die Voraussetzungen die geprüft werden, erfüllt werden steht es den Schülern zu.

Wichtig ist besonders eine gute Information und Planung vor dem Auslandsaufenthalt. Es gibt einige nicht seriöse Anbieter. Bedacht werden muss zudem, dass das Kind sich im Ausland

nicht wohlfühlt oder mit einer Austauschfamilie nicht zurechtkommt. So eine Reise kann leider nicht immer gut ausgehen. Daher sollten eventuelle Probleme vorher eingehend in der Familie und mit der Schule oder Uni besprochen werden.